

Die diesjährige Internationale Wissenschaftliche Konferenz anlässlich der Händel-Festspiele in Halle (Saale) ist dem Thema »Händel und seine Interpreten / Handel and His Interpreters« gewidmet. Vom 8. bis 10. Juni 2015 werden 21 Referentinnen und Referenten aus Großbritannien, den USA, Südafrika, Norwegen, den Niederlanden und Deutschland neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu einem der Kernbereiche der Händelforschung vorstellen und diskutieren.

Händels kompositorische Vorgehensweise war in besonderem Maße »performer-sensitive« (Donald Burrows). Er arbeitete nicht nur einzelne Arien, sondern ganze Opern und Oratorien um, wenn es darum ging, sie an andere Interpreten anzupassen, und stets ist mit diesen Bearbeitungsvorgängen auch eine kompositorische, dramaturgische und ästhetische Auseinandersetzung mit den vorgegebenen Strukturen einhergegangen. Aber bereits die erste Formulierung einer Opern- oder Oratorienpartitur war in hohem Maße aufführungs- und interpretenorientiert, was sich daran ablesen lässt, dass kurzfristige Änderungen in der Besetzung vor einer Uraufführung Händel sofort zu Änderungen an der Partitur veranlasst haben. Dieser Sachverhalt erklärt sich daraus, dass im 18. Jahrhundert »nicht die einzelne Komposition für sich [...] Gültigkeit haben, sondern das Ganze der Operaufführung [...] als künstlerisches Ereignis überzeugen« sollte, wie Reinhard Strohm mit Bezug auf die Oper formuliert hat. Die Konferenz wird darüber hinaus verschiedene Ausprägungen und maßgebliche Persönlichkeiten der Händel-Interpretation vom späteren 18. bis ins 21. Jahrhundert untersuchen und dabei auch Fragen der Geschlechterkonstruktion und -identität wie auch der zeitgenössischen und modernen Imagekonstruktion thematisieren.

Die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Konferenz wird von der Internationalen Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft, der Stiftung Händel-Haus sowie der Abteilung Musikwissenschaft am Institut für Musik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg veranstaltet. Im Rahmen der Eröffnung am 8. Juni wird zum zweiten Mal der Internationale Händel-Forschungspreis verliehen werden. Den Festvortrag über Händel und »einen seiner Interpreten« wird bereits am 6. Juni der Altus und Opernregisseur Axel Köhler halten. Die Teilnahme am Festvortrag wie an der Konferenz ist kostenfrei und steht jedem/jeder Interessierten offen.

Wolfgang Hirschmann

Veranstalter:



Stiftung Händel-Haus Halle



Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
Institut für Musik, Abteilung Musikwissenschaft



Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e. V.,
Internationale Vereinigung



Die Konferenz wird gefördert von der Deutschen
Forschungsgemeinschaft (DFG).



Die Konferenz ist in das Forschungsprogramm
des Interdisziplinären Zentrums für die Erforschung
der Europäischen Aufklärung (IZEA)
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
aufgenommen worden.

Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenfrei und steht allen
Interessierten offen. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Informationen:

www.haendel.de und www.haendelhaus.de

Veranstaltungsorte:

Stadthaus am Markt

Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5, 06108 Halle, Tel. 0345-500 900

Kontakt:

Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann, Martin-Luther-Universität Halle-
Wittenberg, wolfgang.hirschmann@musikwiss.uni-halle.de

Dr. Annette Landgraf, Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e. V.,
landgraf@musik.uni-halle.de

Dr. Konstanze Musketa, Stiftung Händel-Haus Halle,
konstanze.musketa@haendelhaus.de

Gestaltung: Susanne Böhm, Regensburg

Sonderausstellung der Stiftung Händel-Haus:

»Pas de deux« – ein Schritt für zwei

Die Künstlerin Sonja Schrader im Dialog mit der
Tänzerin Marie Sallé

10. April - 18. Oktober 2015

Sonderführung am Samstag, 6. Juni 2015, 14.00 Uhr

Händel und seine Interpreten

Handel and His Interpreters

Internationale Wissenschaftliche Konferenz
zu den Händel-Festspielen in Halle (Saale)

8. bis 10. Juni 2015, Händel-Haus

Samstag, 6. Juni 2015

Stadthaus am Markt

10.00 Uhr

Festvortrag im Rahmen der Händel-Festspiele

Axel Köhler (Intendant der Oper Halle,
Sänger und Regisseur)
Händel und einer seiner Interpreten

Montag, 8. Juni 2015

Händel-Haus, Kammermusiksaal

10.00 Uhr

Eröffnung der Konferenz mit Verleihung des
Händel-Forschungspreises 2015 und Vortrag
der Preisträgerin / des Preisträgers

Musikalische Gestaltung:
Studierende des Instituts für Musik der Martin-
Luther-Universität Halle-Wittenberg

Sektion 1 – 13.30–15.00 Uhr

Juliane Riepe (Halle)
Sänger in der Kirche. Zur Praxis in italienischen
Musikzentren des frühen 18. Jahrhunderts

Margret Scharrer (Saarbrücken)
Frankreichreisen italienischer Kastraten in der
ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts

Sektion 2 – 15.30–17.00 Uhr

Corinna Herr (Bochum/Köln)
Rodelinda-Sängerinnen von Vittoria Tarquini bis
Gertrud Elisabeth Mara

Marlen Hachmann (Hamburg)
Zurückhören – Annäherungen an die
Händelinterpretationen von Pauline Viardot

Dienstag, 9. Juni 2015

Händel-Haus, Kammermusiksaal

Sektion 3 – 9.00–10.30 Uhr

Michael Burden (Oxford)
London's Opera House in Handel's time

Sarah McCleave (Belfast)
Two kinds of grotesque: Handel's dance music for
»The Italian troupe« and Marie Sallé

Sektion 4 – 11.00–12.30 Uhr

John Roberts (San Francisco)
»The Greatest Master of Musick that Ever Sang upon
the Stage«: Annibale Pio Fabri and the London Pasticci
of 1730–31

Melania Bucciarelli (Trondheim)
A Clash of Interests? Writing for Senesino on the
London Stage

Sektion 5 – 13.30–15.00 Uhr

Anke Charton (Detmold)
»... some He-She-Thing or other.« Körper, Klang und
Männlichkeit: Zur Besetzungspolitik in Händels Opern

Thomas Seedorf (Karlsruhe)
Der doppelte Radamisto. Zur Besetzungspraxis von
Heldenpartien bei Händel

Sektion 6 – 15.30–17.00 Uhr

David Vickers (Huddersfield)
Cuts, insertions, transpositions, substitutions and relo-
cations: an evaluation of Handel's revivals of *Partenope*
(HWV 27) and *Arianna in Creta* (HWV 32), 1730–37

Matthew Gardner (Heidelberg)
Gioacchino Conti and Handel

Mittwoch, 10. Juni 2015

Händel-Haus, Kammermusiksaal

Sektion 7 – 9.00–11.00 Uhr

Suzanne Aspden (Oxford)
Checking the »progress of the Art«: Handel's Epigones
in the late 18th Century

Dominik Höink (Münster)
Gesang auf der »imaginierten« Bühne. Charakterisie-
rungen der Stimmen von Händel-Solisten in der
musikalischen Presse des 19. Jahrhunderts

Arnold Jacobshagen (Köln)
Belcanto mit Dilettanten. Zur Gesangsästhetik der Händel-
Aufführungen bei den Niederrheinischen Musikfesten

Sektion 8 – 11.30–13.00 Uhr

Martin Elste (Berlin)
National-regionale Interpretationsstile und ihre
internationale Wirkung durch den Tonträger

Graydon Beeks (Claremont)
»Sweet Bird«: The Story of Dame Nellie Melba's
1907 Recording

Sektion 9 – 14.00–15.15 Uhr

Paul van Reijen (Groningen)
Von ruhig-getragener Idyllik bis zur erwartungs-
vollen Aufregung: Über Interpretationen zweier
Händel-Favoriten aus heutiger Sicht

Rebekka Sandmeier (Cape Town)
Händel in Südafrika

Sektion 10 – 15.45–17.00 Uhr

Michael Zywietz (Bremen)
Die Händel-Interpretationen Karl Richters

Donald Burrows (Milton Keynes)
Malcolm Sargent and his Handel performances

Schlusswort:
Wolfgang Hirschmann